

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 65 (2000)
Heft: 3

Artikel: Suchen in der Basler Bibliographie - über Internet
Autor: Berner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1972 erschien ein unveränderter Neudruck, 1979, 1984 und 1987 folgten weitere Revisionen. Die aus 10 Personen bestehende KLN mit Vertretern aus Schweiz. Bund für Naturschutz, Schweiz. Heimatschutz und Schweiz. Alpenklub erarbeitete also von 1959–1987 in 86 mindestens zweitägigen Sitzungen *ehrenamtlich* das erste schweizerische Konzept zum Schutz der Landschaft. Dies war nur möglich dank der Exzellenz ihres Präsidenten. Das Konzept war klar und von ganzheitlichem Denken geprägt. Ausser den Landschaften mit gesamtschweizerischer Identifikation wie Rigi, Pilatus, Rheinfall oder Berner Hochalpen fanden von jedem Landschaftstyp oder spezifischen Naturphänomen je nach Region repräsentative Beispiele Eingang in das Inventar.

Die Idee eines Inventars mit Objekten

Hans Berner

Suchen in der Basler Bibliographie – über Internet

Seit 1991 erscheint die Basler Bibliographie nicht nur als jährlich gedruckte Broschüre, sondern lässt sich auch elektronisch abfragen. Wer im Katalog der Universitätsbibliothek Basel nach einem Autor, nach einem Titel, sogar nur nach einem bestimmten Wort aus dem Titel oder Spezialschlagwort sucht, erhält als Antwort stets auch diejenigen Aufnahmen angezeigt, die Teil der Baselbieter Bibliographie bilden.

Im letzten Jahr hat die Universitätsbibliothek Basel (zusammen mit allen Deutschschweizer Hochschulbibliotheken) ihr Katalogsystem umgestellt auf das neue Programm «ALEPH». Einer der

von nationaler Bedeutung war so einleuchtend, dass sie Eingang gefunden hat in das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966. Und so wurde das KLN-Inventar ab 1977 in das staatliche «Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)» übergeführt. Schmassmanns und der KLN ehrenamtliches Werk wäre in der Form des BLN nach wie vor eine unverzichtbare Grundlage für integralen Natur- und Landschaftsschutz in der Schweiz. Die Umsetzung des BLN lässt aber noch immer auf sich warten. Es ist an der Zeit, dass Bund und Kantone den Geboten dieses Inventars energisch nachleben, um – im Sinne Schmassmanns – endlich, endlich «die Methode des Fall-Zu-Fall-Eingreifens zu überwinden».

Klaus C. Ewald, Professor für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zürich

Vorteile dieses Programms liegt darin, dass es für den Gebrauch auf Internet zugeschnitten ist. Es ist nun möglich, von jedem PC mit Internet-Anschluss aus in den Katalog dieser Bibliotheken zu gelangen. Zusammen mit dem gesamten neueren Bestand der Universitätsbibliothek Basel sind damit auch die Aufnahmen in die Basler Bibliographie abrufbar – von einer beliebigen Bibliothek, einem Institut, sogar von der Wohnstube aus für alle diejenigen, die einen PC mit Internet-Anschluss besitzen.

Zusätzlich zur vertrauten Suche nach Autoren, Titeln, Personen- und Ortsnamen aus der Basler Bibliographie ist es

nun neuerdings möglich, über Internet auch das Inhaltsverzeichnis der Basler Bibliographie abzufragen: Auf einer eigenen Homepage kann man es nämlich so, wie man es aus der gedruckten Ausgabe kennt, aufrufen. Man gelangt direkt auf die Homepage der Basler Bibliographie über die Adresse

<http://www.ub.unibas.ch/spez/baselbib.htm>.

Möglich ist es auch, zuerst die Homepage der Universitätsbibliothek Basel anzuwählen: <http://www.ub.unibas.ch/> und dann über die Rubriken ⇒ «Bibliotheksführer» ⇒ «Sondersammlungen» die besagte Homepage der Basler Bibliographie zu finden. Und wer schliesslich mit Hilfe einer der bekannten Suchmaschinen (Altavista, Yahoo, Lycos etc.) zur Basler Bibliographie geführt werden möchte, gibt im Suchfeld den Namen «Basler Bibliographie» ein und erhält im Regelfall prompt unter den ersten Anzeigen ebenfalls die oben genannte Homepage der Basler Bibliographie angeboten. Es sind drei Wege, die alle zum selben Ziel führen.

Wenn man so auf die Homepage der Basler Bibliographie gelangt ist, findet man dort das Inhaltsverzeichnis angezeigt. Es braucht nun nur noch ein einfaches Anklicken des gewünschten Sach-

gebietes (z.B. «Mittelalter/Archäologie», «Handwerk, Gewerbe, Industrie», «Architektur», «Volkskunde» usw.) – und es werden sämtliche Titel angezeigt, die zum jeweiligen Thema seit 1991 in die Bibliographie aufgenommen wurden. Dabei lässt sich die Suche nach Wunsch einschränken – z.B. auf Titel, die nur Basel-Landschaft betreffen; oder man filtert nachträglich die Titel so, dass nur diejenigen bestimmter Jahre (z.B. die allerneuesten) aufgeführt werden. Die dabei gezeigten Titel sind identisch mit den Aufnahmen in den gedruckten Ausgaben der Basler Bibliographie. Dabei werden stets auch die neuesten Titel aufgeführt, während die gedruckte Basler Bibliographie zeitlich natürlich immer etwas nachhinkt.

Wer diese wenigen Suchschritte macht – ob am Bildschirm in einer öffentlichen Bibliothek oder am eigenen PC –, hat so auf schnellem Weg die aktuellsten Aufnahmen der Basler Bibliographie zur Verfügung.

Auskünfte zur Basler Bibliographie erteilt: Hans Berner, Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstr. 18–20, 4056 Basel, Tel. 061 - 267 30 87

e-mail: Hans.Berner@unibas.ch

Blick in die Museen

Neuer Museumsprospekt

Die Stiftung Museen Baselland, die als Nachfolgerin der Museumsgesellschaft im Jahre 1998 gegründet wurde, hat soeben den ansprechenden Farbprospekt «Museen und Sammlungen im Kanton Basel-Landschaft» neu herausgegeben. Die somit zum dritten Mal seit 1988 er-

schienene Drucksache ist eine wertvolle Hilfe für jeden Freund der Baselbieter Museumslandschaft. Er enthält auf knappen Raum alle notwendigen Angaben zu einem Museumsbesuch und wird jeden, der ihn in die Hände nimmt, dazu ermuntern, wieder einmal eines der derzeit 41